

The regions and populations of Nepal

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **12 (1957)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brücken, Wasserleitungen und Schulhäuser. Es drängt sich die Frage auf: Warum ist Nepal heute das wohl am meisten «unterentwickelte» Land der Erde, obschon die Naturgrundlagen ähnlich sind wie in der Schweiz, und die handwerklichen Fähigkeiten der Nepali (wofür die prachtvollen Häuser und Tempel z. B. der Newari sprechen) sowie die menschlichen Qualitäten (wofür die weltberühmten Gurkhasoldaten mit ihrem Fleiß, ihrer Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit sowie mit ihrem Mut Zeugnis ablegen) dem Schweizervolk in nichts nachstehen. Jeder Nepalkenner wundert sich immer wieder, daß die Nation Nepals überhaupt im heutigen Umfang besteht, wo doch kaum ein gemeinschaftlicher Geist vorhanden ist, abgesehen von einem (sich oft nachteilig auswirkenden) unbändigen Freiheitswillen. Die heterogene Zusammensetzung des nepalischen Volkes, vor allem aber die außergewöhnliche regionale Verteilung der einzelnen Volksgruppen mag eine plausible Antwort geben: In Tälern, in welchen sich so grundsätzlich verschiedene Völker auf engem Raum je nach Höhenlage in die Besiedlung teilen, konnte gar kein Gemeinschaftsgefühl entstehen. Man findet denn auch Ansätze für Gemeinwesen bis jetzt nur in Gebieten, wo die Bevölkerung einheitlich ist, wie z. B. in den Newarstädten, oder in den hochgelegenen Tälern mit homogener Sherpa- oder Tibeter-Bevölkerung.

WICHTIGSTE LITERATUR

FÜRER-HAIMENDORF, Ch. von (1954). Bei Bauernstämmen Ostnepals. Neue Zürcher Zeitung 19. 9. 1954. — Derselbe (1954). Besuch im Lande der Sherpas. Neue Zürcher Zeitung 17. 10. 1954. — HEUBERGER, H. (1956). Der Weg zum Tschö Oyu. Mitt. d. Geograph. Ges. Wien, Bd. 98, Heft I. — LOBSIGER-DELLENBACH M. (1952). Himalaya du Népal. Mission scientifique Genevoise. Editions Jeheber, Genève - Paris. — RAUCH, E.: Eindrücke eines Fluges über Nepal. Geographica Helvetica VIII, 1953, Nr. 4. — Derselbe: L'agriculture du Népal. Le Globe, 96, 1955.

THE REGIONS AND POPULATIONS OF NEPAL

The population of Nepal consists of at least 15 different groups. There are three main groups: the native Tibeto-Birman group of the Midlands, the Tibetan group of the Tibetan plateau and in the valleys in the main range of the Himalayas, and the Indian group, which has intruded from India. The Tibeto-Birman group consists of the Newars, Gurungs, Thamangs, Rais, Limbus, Thakuris, Mangars, Rukhas and Buras. The Sherpas and the pure Tibetans represent the Tibetan group, while the orthodox hinduistic group is composed of the highest casts only, the Brahmins and the Kschatrias (priests and warriors). All the above mentioned people have their own language (excepted Brahmins and Kschatrias), originally their own religion; further their own customs, celebrations, types of houses and settlements. Outstanding feature of the different people is their extraordinary distribution according to altitudes: The hinduistic group is living in the valleys, not higher than 2000 m, the Tibeto-Birman group between 1500 m and 2400 m above sea level, while the Sherpas and the Tibetans are found above appr. 2200 m.

CARTE DE L'ÉCONOMIE MONDIALE

1:32 000 000

HANS BOESCH

I. QUELQUES REMARQUES ESSENTIELLES

a) La carte de l'économie mondiale a été élaborée tout spécialement à l'usage des écoles secondaires et des gymnases. C'est la raison pour laquelle nous avons prié de nombreux professeurs de nous donner leur avis sur des cartes déjà existantes et de nous soumettre des suggestions pour une nouvelle carte. Il en est résulté une série de *principes didactiques*, dont il a fallu tenir compte. La carte à l'usage de l'enseignement doit avant tout donner des réponses claires et nettes à l'élève qui y cherche la solution des problèmes que lui pose le professeur. Une carte, si belle soit-elle, mais qui ne suffit

Editeur: KÜMMERLY & FREY, Editions géographiques, Berne
 Rédaction: Institut de Géographie de l'Université de Zurich,
 H. BOESCH, Professeur, et A. BEHRENS, M. MULLER, F. CASATELLO